

**Preisträgerinnen und Preisträger des 9. Friedhelm-Denninghaus-Preises 2024
des Fachverbands Chinesisch e.V.**

Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothea WIPPERMANN

Frau Hanlu SOUFFLET und Herr LEE He-Fang

Begründung der Jury:

Der Vorstand des Fachverband Chinesisch e.V. hat beschlossen, den 9. Friedhelm-Denninghaus-Preis an Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothea Wippermann für ihre jahrzehntelangen Verdienste zur Etablierung des Fachs Chinesisch als Fremdsprache in Deutschland zu vergeben.

Ihr wegweisender Einfluss auf die Entwicklung des Fachs ergibt sich einerseits aus ihrer regen Forschungstätigkeit und den daraus resultierenden Publikationen aus dem Bereich der Linguistik und Fremdsprachendidaktik Chinesisch sowie andererseits aus den zahlreichen Praxis-Beiträgen zur Entwicklung innovativer didaktischer Modelle in Chinesisch als Fremdsprache. Frau Professorin Wippermann gehört zu den wenigen deutschsprachigen Sinolog*innen, die von Anfang an sprachwissenschaftliche Aspekte des Chinesischen in den Vordergrund ihrer wissenschaftlichen Arbeit gestellt hat. Ihre veröffentlichte Masterarbeit zum Transkriptionssystem *Zhuyin Zimu* der Republikzeit, das bis heute im taiwanischen Bildungssystem Standard ist, ihre Dissertation über das Phänomen der Verbalserien (*liandongshi* 连动式) und ihre Habilitation über die Einbettung direkter Rede in der chinesischen *wenyan*-Erzählliteratur befassen sich mit vielfältigen Aspekten chinesischer Sprachlichkeit. Besonders hervorheben möchte die Jury Frau Wippermanns Pionierarbeit in der Umsetzung der innovativen Methodik der getrennten Vermittlung von Sprache und Schrift (*yuwen fenjin* 语文分进) im Grundkurs der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wo sie von 2001 bis 2020 die Professur für Chinesische Sprache und Kultur im Fach Sinologie (Fachbereich 09 Sprach- und Kulturwissenschaften) innehatte. Auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand 2020 arbeitet sie weiterhin unermüdlich am Aufbau und der Weiterentwicklung der modernen Chinesischausbildung und ChaF-Lehrer*innenfortbildung in Deutschland. Jüngster Höhepunkt war die von ihr vom 15. - 17. Juni 2023 an der Universität Frankfurt organisierte Tagung zu dem von ihr federführend herausgegebenen Sammelband *Hànyǔ Pīnyīn in der Didaktik der chinesischen Sprache und Zeichenschrift*, der sich mit diesem für die Chinesischdidaktik zentralen – im chinesischsprachigen Raum jedoch marginalisierten – Thema auseinandersetzt.

Neben ihrer unermüdlichen Forschungs- und Publikationstätigkeit (auch als langjähriges Redaktionsmitglied der Zeitschrift *CHUN-Chinesischunterricht*) sowie der Mitwirkung an und Herausgabe von diversen ChaF-Lehrmaterialien hat sich Frau Wippermann über viele Jahre hinweg auch in zahlreichen Funktionen engagiert, wie etwa in einem Austauschprogramm mit der Universität Peking und im Konfuzius-Institut an der Goethe-Universität Frankfurt e.V. sowie als Mitherausgeberin der Monographienreihe *SinoLinguistica*.

Mit der Vergabe des 9. Friedhelm-Denninghaus-Preises 2024 an Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothea Wippermann drückt die Jury ihre Hochachtung für die vielfältigen und nachhaltigen Leistungen von Frau Wippermann in Hinblick auf die Aufwertung und Weiterentwicklung des modernen Chinesischunterrichts und der deutschsprachigen Sinolinguistik aus.

Begründung der Jury:

Mit der Verleihung des 9. Friedhelm-Denninghaus-Preises an Frau Hanlu Soufflet und Herrn Lee He-Fang zeichnet die Jury das Autor*innenduo Soufflet und Lee für die Entwicklung des an der TU Berlin erschienenen Mittelstufenlehrbuchs „Aktuelle Themen aus Gesellschaft, Politik und Technik: Kommunikatives Chinesisch für die Mittelstufe“ 《与社会，时政，科技的对话--当代交际中文》 aus.

Dieses Lehrbuch ist in mehrfacher Hinsicht innovativ und stellt für die Unterrichtspraxis von Chinesisch auf der Mittelstufe eine neuartige Ressource für den deutschsprachigen Raum dar: Es bietet für Fortgeschrittenenkurse Texte von 400-500 Schriftzeichen zu aktuellen Themen von globaler Relevanz (z. B. Klimawandel, Migration, Sexualität und Gender u. ä.), die eine solide sprachliche Grundlage – sowohl lexikalisch als auch syntaktisch – für darauf aufbauende Diskussionen in der Fremdsprache Chinesisch bereitstellen. Das Lehrwerk hebt sich damit thematisch von Lehrwerken chinesischer Provenienz für diese Zielgruppe ab, die sich häufig darauf beschränken, westlichen Lerner*innen China-bezogene Kenntnisse und Texte zu vermitteln, ohne die sprachliche Fähigkeit, sich auch über die gesellschaftlichen und politischen Realitäten in Europa auf Chinesisch auseinanderzusetzen, zu fördern.

Zur Förderung des Hörverstehens und der in der Mittelstufe oft vernachlässigten prosodischen Ebene des mündlichen Ausdrucks stehen die Texte zudem als Audio-Dateien zur Verfügung. Die Vermittlung des Lernwortschatzes ist insofern innovativ, als dass er stets kategoriell geordnet präsentiert wird: Verben, Substantive und Nominalphrasen sowie Adjektive und Adverbien. Darüber hinaus wird zwischen obligatorischem und fakultativem (direkt dem Text beigefügtem) Wortschatz differenziert. Vor allem die konsequente Bereitstellung häufiger Verb-Objekt-Kollokationen und illustrierender Beispielsätze in der Liste der Verben ist essenziell, um neben der Vergrößerung des Wortschatzumfangs auch die benötigte Wortschatztiefe zu erreichen. Die explizite Bewusstmachung von schriftsprachlichen Funktionswörtern und die Umschreibungsübungen von gesprochener Sprache in Schriftsprache sind ein weiterer Aspekt, der als besonders gelungen und für diese Niveaustufe (B1-B2) äußerst wichtig hervorgehoben werden muss.

Die Aufgabenstellungen im Übungsteil haben jeweils ein klares, zumeist kommunikatives Lernziel im Fokus und bieten die auf der Mittelstufe notwendigen Hilfestellungen für das eigenständige Formulieren von Äußerungen zu einem abstrakten Thema. Um die Reflexion und analytische Nachbetrachtung zu erleichtern, finden sich im Anhang Musterübersetzungen für alle Übersetzungsaufgaben.

Den Abschluss jeder Lektion bildet ein erweiterter Themenwortschatz, der für die in diesem Lehrbuch mit Recht als zentral angesehene Kompetenz des inneren und äußeren Sprachmittels eine wichtige Hilfestellung darstellt, indem hier vertiefendes Spezialvokabular zum jeweiligen Schwerpunktthema der Lektion nach semantischen Feldern gegliedert zweisprachig bereitgestellt wird. Gerade im fortgeschrittenen Fremdsprachenunterricht, wo die Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in Bereichen, die über die Befriedigung der grundlegendsten Bedürfnisse hinausgehen, in den Vordergrund rückt, bedeutet Sprachmittlung nämlich nicht nur das landläufig damit assoziierte Übersetzen für andere (“äußere Sprachmittlung”), sondern eben auch das flexible Navigieren innerhalb der eigenen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität (“innere Sprachmittlung”).

Abschließend möchte die Jury noch besonders hervorheben, dass dieses Lehrbuch als open source-Ressource im Internet zur Verfügung steht und dass zur Entwicklung dieses Lehrbuchs zwei Lehrkräfte taiwanischer und festländischer Herkunft vorbildhaft gemeinsam tätig geworden sind.